

Bensberger Gespräche **25.-27. Januar 2010 in Bensberg**

Tagungsdokumentation
Dokumentation: Christiane Toyka-Seid

Dienstag, 26. Januar

Input IV „Welche Rolle übernimmt Russland?“

*Dr. Andrej Zagorskij, Moskauer Staatliche Universität für Internationale Beziehungen (MGIMO);
Moskau*

Einleitend griff der Referent Bezugspunkte der vorhergehenden Referate zur Situation Russlands auf. Seine Analyse fiel negativ aus: Auch in Russland gebe es ein Reichweitendefizit: Grenzüberschreitende Defizite würden nicht thematisiert; ein Inklusionsdefizit bestehe darin, dass Proteststimmen, die sich gegen die herrschende Politik richteten, verboten würden. Wenn es bei Umfragen in Russland um das Vertrauen in das Amt des Präsidenten oder Ministerpräsidenten, der Armee oder der Geheimdienste gehe, sei das Ergebnis sehr ernüchternd: Regierung, Justiz und Polizei genossen eine sehr schlechte Reputation. Viele andere Daten (vgl. Vortrag Armin Schäffer) ließen sich mit den Befunden zu Deutschland vergleichen.

Russlands aktuelle Bedeutung in der Welt sei offensichtlich. Wirtschaftlich zähle Russland zu den Zehn größten Handelspartnern Deutschlands, das BSP sei bis 2008 sehr gewachsen. Sicherheitspolitisch spiele Russland weltweit eine bedeutende Rolle, was sich nicht zuletzt in der Mitgliedschaft im Weltsicherheitsrat zeige.

Gleichzeitig aber relativierte der Referent diese Betrachtung. Probleme sieht er vor allem in

- der fortschreitenden Entvölkerung Russlands;
- der Abhängigkeit des Staatshaushaltes (zu 70 Prozent) vom Energieexport;
- der angewachsenen Auslandsverschuldung, die mit 478 Milliarden Dollar die Staatsreserven um 65 Milliarden übersteigt.

Die Frage werde sein, wie die Politik mit diesen Herausforderungen umgehe. Das werde darüber entscheiden, ob Russland die Modernisierung schafft. Wenn nicht, werde das fatale Folgen haben. Noch sei nicht absehbar, ob die aktuelle Politik positive Ergebnisse zeitigen wird.